

# Agrarreform und Gemeinsamer Antrag 2023

## Konditionalitäten

Informationsveranstaltung am 15. und 20.02.2023

Beginn 19:30 Uhr



GA 2023 - Konditionalitäten

Margit Römer | Fachdienst Landwirtschaft



# Themen

- Allgemeine Informationen
- Übersicht Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023
- Konditionalitäten (bisher Cross Compliance)
  - Standards für die Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ)
  - Grundanforderungen an die Betriebsführung (GAB)
- Kontrolle durch Monitoring

# Allgemeine Informationen

- FIONA öffnet voraussichtlich erst in **KW 14**
- Bei **betrieblichen Änderungen** setzen Sie sich bitte frühzeitig mit uns in Verbindung für evtl. notwendige Änderung der UD-Nummer  
→z.B. Hofübergabe, Änderung des GbR-Vertrags, Namensänderung, Adressänderung, Änderung der Bankverbindung etc.
- Hinterlegen Sie in den Stammdaten bitte eine gültige **E-Mailadresse**  
→§ 4 GAPInVeKoSG: Die Kommunikation zwischen Behörde und Betriebsinhaber erfolgt elektronisch.  
→Digitalisierungsprozesse im GA werden in den kommenden Jahren zunehmen. Eigene App wurde konzipiert und ist ab GA 2023 verfügbar, wird irgendwann Pflicht.
- Hochladen von Unterlagen zum Antrag beim FIONA-Navigationspunkt  
„Nachweise hochladen“

# Allgemeine Informationen

- Prüfung zum Aktiven Betriebsinhaber gibt es wieder
- In FIONA stehen für den ganzen Landkreis neue **Luftbilder aus 2022** zur Verfügung  
→ Bitte überprüfen Sie alle Ihre Schläge, ob Lage und Größe stimmen
- Welche Flächen gehören in den Gemeinsamen Antrag?
  - **Alle Flächen** des Betriebs, egal ob landwirtschaftliche Flächen oder nichtlandwirtschaftliche Flächen
  - **Förderfähig sind** Flächen  
→ mit nachweisbar vorliegender **Verfügungsgewalt** **UND**  
→ die auf eigenes Risiko und eigene Rechnung **bewirtschaftet** werden  
Trifft eins der beiden Kriterien nicht zu, ist die Fläche nicht förderfähig!

# Übersicht GAP 2023

## 1. Säule

### Direktzahlungen

Freiwillige, einjährige Maßnahmen

- Einkommensgrundstützung
- Umverteilungsprämie
- Junglandwirteprämie
- Ökoregelungen
- Gekoppelte Tierprämien

## 2. Säule

### Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)

Freiwillige Maßnahmen

- Ausgleichszulage (AZL)
- Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT)
- Landschaftspflegerichtlinie(LPR)
- Umweltzulage Wald (UZW)

**Konditionalitäten** (verpflichtende Fördervoraussetzungen)

→ **GLÖZ-Standards** + **GAB-Standards**

# Konditionalitäten – GLÖZ

(Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand)

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2: Schutz von Mooren und Feuchtgebieten

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4: Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5: Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten

**GLÖZ 7:** Fruchtwechsel auf Ackerland (ausgesetzt für 2023)

**GLÖZ 8:** Mindestanteil nichtproduktiver Flächen (Ausnahmen in 2023)

GLÖZ 9: Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland

# Konditionalität – GLÖZ 1

## Erhaltung von Dauergrünland (DGL)

- Schutz des DGL seither Verpflichtung im Greening, Weiterführung als GLÖZ 1 Standard
- Umwandlung von DGL nur mit vorheriger Genehmigung zulässig  
→ gilt sowohl bei Umwandlung in eine andere landwirtschaftliche Nutzung als auch in eine **nichtlandwirtschaftliche** Nutzung
- In bestimmten Fällen muss Ersatzgrünland angelegt werden
- Jährliche Auswertung zum Anteil des DGL an der landwirtschaftlichen Fläche in BW
- Bei Abnahme des DGL-Anteils um mehr als 4% keine Umwandelungsgenehmigungen oder Bagatellregelungen mehr

# Konditionalität – GLÖZ 1

## Erhaltung von Dauergrünland (DGL)

### Entstehung von DGL:

- Flächen die **mind. 5 Jahre** nicht Bestandteil der Fruchtfolge waren, werden zu DGL
- **Unterbrechung** der Entstehung von DGL möglich durch eine fristgerecht gemeldete Pfluganzeige.  
→ Meldung der Pfluganzeige innerhalb eines Monats nach dem Pflügen. Als Pflügen zählt jede mechanische Bodenbearbeitung die die Grasnarbe zerstört.
- **Verlängerung** möglich durch Pausenjahre. Die Entstehung von DGL wird bei Pausenjahren um jeweils ein Jahr verlängert.  
→ dazu zählen z.B. GLÖZ 8 Brachen, ÖR1 Brachen, ÖVF09 Brachen, Verpflichtungsjahre nach FAKT E7 und E8, Verpflichtungsjahre nach LPR



# Konditionalität – GLÖZ 1

## Erhaltung von Dauergrünland (DGL)

### Unterschiedliche Voraussetzungen bei der Umwandlung von DGL:

- **Altes DGL** (Bestand zum 01.01.2015): Umwandlung nur mit vorheriger Genehmigung und Anlage von Ersatzgrünland erlaubt
- **Neues DGL** (Entstanden ab 01.01.2015): Umwandlung nur mit vorheriger Genehmigung erlaubt
- **Ganz neues DGL** (Entstanden ab 01.01.2021): nach Umwandlung nur Anzeigepflicht im folgenden GA → **gilt nicht für** Ersatzgrünland, Wiederangelegtes Grünland nach einem Verstoß und wenn Fachrecht entgegensteht z.B. SchALVO
- **Grundsätzlich nicht erlaubt** ist die Umwandlung von DGL in Mooren und Feuchtgebieten (GLÖZ 2) und umweltsensiblen DGL (GLÖZ 9)
- **Bagatellregelung**: 500 m<sup>2</sup> pro Betrieb/Jahr ohne Genehmigung erlaubt → **Aber es gibt keine Bagatellregelung in LLG und SchALVO**

# Konditionalität – GLÖZ 2

## Schutz von Mooren und Feuchtgebieten

- Gebietskulisse ab 2023 in FIONA verfügbar
- DGL darf in diesen Gebieten nicht umgewandelt oder gepflügt werden
- Keine Umwandlung von Dauerkulturen in Ackerland zulässig
- Umwandlung in Paludikultur mit Genehmigung zulässig
- Keine Veränderungen durch
  - Eingriffe in das Bodenprofil mit schweren Baumaschinen
  - Bodenwendung tiefer als 30 cm
  - Auf- und Übersandung
- Neuanlage von Entwässerungsanlagen nur mit Genehmigung zulässig
- Instandsetzung und Erneuerung von Entwässerungsanlagen nur zulässig, wenn keine Tieferlegung des vorhandenen Entwässerungsniveaus erfolgt. Ausnahmen sind möglich.

# Konditionalität – GLÖZ 3

## Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

# Konditionalität – GLÖZ 4

## Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

- Keine Anwendung von PSM, Bioziden und Düngemitteln in einem Abstand von 3 m zu Gewässern  
→ in BW ist im Fachrecht ein **Abstand von 5 m** vorgeschrieben, an Hanglagen sogar evtl. noch mehr
- Ausgenommen Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung  
→ Relevante Gewässer sind in den FIONA-GIS Layern „Gewässernetz AWGN“ und „Geneigte Flächen am Gewässer nach DüV“ kartiert
- Stillgelegte Pufferstreifen auf Acker können ab einer Mindestgröße von 0,1 ha für GLÖZ 8 (Stilllegung) angerechnet werden

# Konditionalität – GLÖZ 4

## Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

Ansicht  
in FIONA GIS

Gewässernetz AWGN  
blau gestrichelt

geneigte Flächen am  
Gewässer nach DÜV  
rot/orange



# Konditionalität – GLÖZ 5

## Begrenzung von Erosion



- Begrenzung von Wind- und Wassererosion auf ausgewiesenen Ackerflächen innerhalb der Erosionskulisse
  - Winderosionskulisse unverändert
  - Wassererosionskulisse neu berechnet und vergrößert
- Maßnahmen **unverändert** wie bisher in CC:
  - **Acker  $K_{\text{Wasser1}}$** : kein Pflügen vom 01.12.-15.02., Pflügen nach Ernte der Vorfrucht nur bei Aussaat vor dem 01.12.
  - **Acker  $K_{\text{Wasser2}}$** : kein Pflügen vom 01.12.-15.02., Pflügen vom 16.02.-30.11. nur bei unmittelbar folgender Aussaat, kein Pflügen vor Kulturen mit Reihenabstand ab 45 cm
  - **Acker  $K_{\text{Wind}}$** : Pflügen bei Aussaat vor dem 01.03. erlaubt, Pflügen ab 01.03. nur bei unmittelbar folgender Aussaat erlaubt (gilt nicht bei Reihenkulturen)

# Konditionalität – GLÖZ 5

## Begrenzung von Erosion

Informationen zu den ausgewiesenen Flächen gibt es in FIONA

→ nach URLadung des Flächenverzeichnisses als pdf-Dokument in der Dokumentenablage verfügbar:

 <b>FIONA Flurstücksinfo 2022</b> zu den Flächen des Antragsjahres 2021															 Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg						
Zeiler Nr.	Flurstücks-Kennung (Flurstücke in Baden-Württemberg)					Kat./ Ref.- Fläche (ha)	Brutto- Fläche (ha)	Steillagenförderun Dauergrünland		FAKT B4/B6  Kulisse §30/ §33- Biotope (ha)	FAKT B5/B6  Förder- fähige Natura 2000 Berg- und Flachlan- mäh- wiesen (ha)	FAKT B5/B6  Verlust- shape	FAKT C2  Kulisse Weinbau- steillage	UZW  Natura 2000 FFH- Wald- Lebens- raum- typen (ha)	DZ  Umwelt- sensibles Dauer- grünland (ha)	DZ  Stabile ÖVF (ha)	Erosions- kulisse		Gebie- kuliss AZL		
	Landes- kennz.	Flur- Nr.	Gemarkung	Flur- stücks Nr.	Un- ter- Nr.			Hang- neigung ab 25% (ha)	Hang- neigung ab 50% (ha)								CC Wa	CCWi			
1	D	08	0		0	0,6932	0,4556							0,2374	0,0668					X	
2	D	08	0		0	0,5160															
3	D	08	0		0	1,5690	1,5689											2			X
4	D	08	0		0	0,7700	0,7700														X
5	D	08	0		0	9,7708	9,7708	0,0221		0,0054								1			X
6	D	08	0		0	1,4025	1,4024														X



# Konditionalität – GLÖZ 5

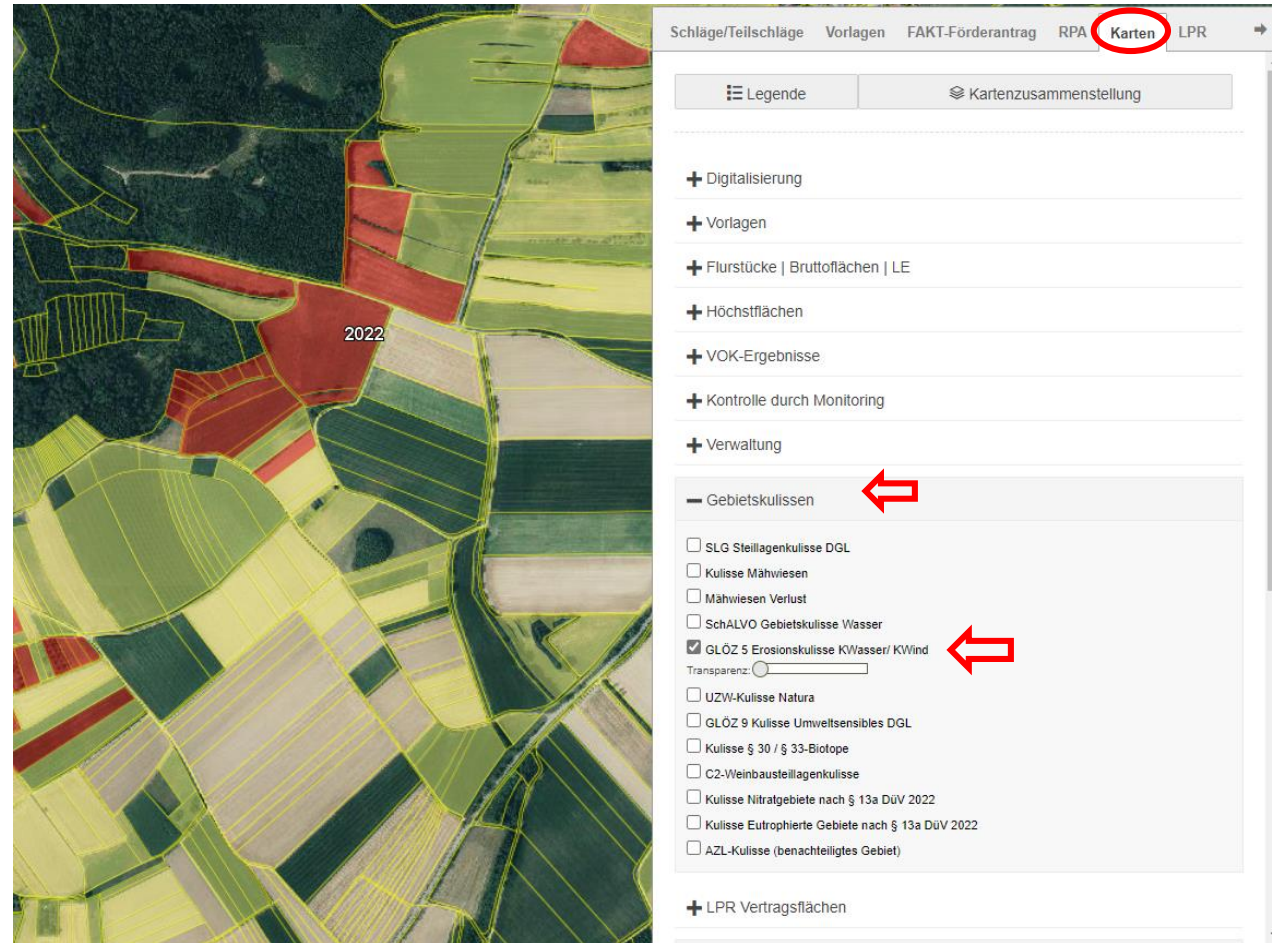
## Begrenzung von Erosion

Ansicht  
In FIONA GIS

GLÖZ 5 Erosionskulisse  
KWasser/KWind

Acker  $K_{\text{Wasser}1}$   
gelb

Acker  $K_{\text{Wasser}2}$   
rot



# Konditionalität – GLÖZ 6

## Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten

- **Gilt ab Herbst 2023**
- Bodenbedeckung im Winter auf **mindestens 80 %** der Ackerflächen
- Als Bodenbedeckung gelten:
  - Mehrjährige Kulturen
  - Winterkulturen
  - Zwischenfrüchte
  - Stoppelbrachen ohne Bodenbearbeitung von Körnerleguminosen, Getreide oder Mais
  - Sonstige Begrünungen
  - Mulchauflagen inkl. Belassen von Ernteresten (ohne Bodenbearbeitung)
  - Mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung
  - Abdeckung durch Folien, Vlies oder Ähnliches



# Konditionalität – GLÖZ 6

## Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten

- Bodenbedeckung ist in folgenden Zeiträumen verpflichtend:
  - Grundsätzlich gilt der **Zeitraum 15.11 – 15.01.**
  - Ausgenommen sind Saatmais, Tabak und Roggen in Selbstfolge
  - Bei Ackerflächen mit vorgeformten Dämmen ist zwischen 15.11. - 15.01. eine natürliche Begrünung zuzulassen
  - **Abweichende Zeiträume** gelten bei Ackerland mit
    - schweren Böden: Bodenbedeckung unmittelbar nach der Ernte **bis zum 01.10.**
    - **frühen Sommerkulturen im Folgejahr**: Bodenbedeckung von **15.09. - 15.11.**

Zu den frühen Sommerkulturen zählen in unseren Höhenlagen:

  - Sommergetreide ohne Mais und Hirse
  - Leguminosen ohne Sojabohnen
  - Sonnenblumen, Sommerraps, Sommerrüben, Körnersenf, Körnerhanf, Leindotter, Lein, Mohn, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Küchenkräuter, Faserhanf, Buchweizen, Amaranth, Quinoa, Klee gras, Klee- bzw. Luzerne gras-Gemisch, Acker gras, Grünland einsaat, Kartoffeln, Rüben, Gemüse kulturen

# Konditionalität – GLÖZ 6

## Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten

Auflagen für **brachliegende Ackerflächen und DGL:**

- **Pflegeverbotszeitraum 01.04.-15.08.**
- Im Pflegeverbotszeitraum kein Mähen, Mulchen oder Bodenbearbeitung erlaubt
- Außerhalb Pflegeverbotszeitraum ist ein Umbruch mit unverzüglich folgender Ansaat zu Pflegezwecken oder AUKM zulässig
- Umbruch im Pflegeverbotszeitraum nur bei entsprechender Auflage im Rahmen von AUKM zulässig
- Ausnahmen gelten auch für Bejagungsschneisen oder bei der Anlage von Teilflächen/-streifen als Beitrag zur Biodiversität (z.B. Kiebitz-, Lerchenfenster)

# Konditionalität – GLÖZ 7

## Fruchtwechsel auf Ackerland

**ausgesetzt in 2023**  
**gilt ab GA 2024**

- Verpflichtender **Fruchtwechsel auf mind. 33%** der Ackerflächen
- Auf **weiteren mind. 33%** Fruchtwechsel oder Zwischenfrucht/Untersaat
- **Spätestens im dritten Jahr** verpflichtender Fruchtwechsel
- Zwischenfrucht/Untersaat zählt im Rahmen von GLÖZ 7 nur bei Aussaat bis spätestens 15.10. und Standzeit bis 15.02.
- Flächenbezogene Angaben in FIONA FLV zu Zwischenfrucht/Untersaat
- Sommer- und Winterkulturen gelten als verschiedene Kulturen, Dinkel gilt als eigene Kultur
- Verpflichtung ist flächenbezogen und **gilt auch bei Bewirtschafterwechsel!**
- Wer 2023 an FAKT E9 (Mais mit Gemengepartnern) oder E10 (mehrjähriger leguminosenbetonter Ackerfutterbau) teilnimmt muss GLÖZ 7 erfüllen

# Konditionalität – GLÖZ 7

## Fruchtwechsel auf Ackerland

**ausgesetzt in 2023**  
**gilt ab GA 2024**

- Ein Fruchtwechsel ist **nicht erforderlich** bei
  - Mehrjährigen Kulturen
  - Gras- und anderen Grünfütterpflanzen
  - Leguminosen
  - Brachen
  - Saatmais, Tabak, Roggen
- Die Regelungen von GLÖZ 7 **gelten nicht**
  - für Betriebe mit bis zu 10 ha Ackerland
  - wenn Betriebe mind. 75 % ihrer Ackerflächen für Gras, andere Grünfütterpflanzen, Leguminosen oder Brachen nutzen (Restfläche darf max. 50 ha betragen)
  - wenn Betriebe mind. 75 % ihrer landwirtschaftlichen Fläche als DGL, für Gras oder andere Grünfütterpflanzen nutzen (Restfläche darf max. 50 ha betragen)
  - für zertifizierte Ökobetriebe

# Konditionalität – GLÖZ 8

**Ausnahmen in 2023**

## Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

- Mindestens **4% stillgelegte Ackerflächen** im Betrieb  
→ dazu zählen Brachen, Landschaftselemente (LE), evtl. Pufferstreifen (>0,1 ha)
- Selbstbegrünung oder aktive Begrünung  
→ aktive Begrünung darf keine landwirtschaftliche Kultur in Reinsaat sein
- Ganzjährige Brache, **beginnend ab Ernte der Hauptfrucht im Vorjahr**
- Während Stilllegung **keine Bodenbearbeitung, Düngung oder PSM**
- **Ab 01.09.** Beweidung mit Schafe/Ziegen erlaubt
- **Ab 01.09.** Vorbereitung und Aussaat der Folgekultur erlaubt, sofern Folgekultur erst im Folgejahr zur Ernte führt
- Bei Winterraps und Wintergerste ist die Einsaat **ab 15.08.** zulässig

# Konditionalität – GLÖZ 8

**Ausnahmen in 2023**

## Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

- Pflegeverbotszeitraum (GLÖZ 6) von 01.04.-15.08. ist zu beachten
- Mehrjährige Stilllegung auf gleicher Fläche ist möglich, aber eine jährliche Mindesttätigkeit ist durchzuführen
- GLÖZ 8 Brachen zählen als Pausenjahre bei der Entstehung von DGL
- Auf GLÖZ 8 Brachen können keine zusätzlichen Förderungen über ÖR1, FAKT oder LPR beantragt werden
- Eine Fläche mit FAKT E1.2 Begrünungsmischung kann nicht in eine GLÖZ 8 Brache überführt werden!
- SchALVO Begrünungen können in eine GLÖZ 8 Brache überführt werden
- Flächenbezogene Angaben in FIONA FLV zu Art der GLÖZ 8 Anrechnung
- Fortführung der Regelungen zu Landschaftselementen (LE):
  - gleiche Typen und Definitionen wie bisher
  - Schnittverbotszeitraum 01.03. – 30.09.
  - Keine Pflegeverpflichtung, aber Beseitigungsverbot

# Konditionalität – GLÖZ 8

## Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

**Ausnahmen in 2023**

- Die Regelungen zu 4% Stilllegung **gelten nicht**
  - für Betriebe mit bis zu 10 ha Ackerland
  - wenn Betriebe mind. 75 % ihrer Ackerflächen für Gras, andere Grünfütterpflanzen, Leguminosen oder Brachen nutzen
  - wenn Betriebe mind. 75 % ihrer landwirtschaftlichen Fläche als DGL, für Gras oder andere Grünfütterpflanzen nutzen
- Ökobetriebe sind nicht von GLÖZ 8 befreit

# Konditionalität – GLÖZ 8

## Mindestanteil nichtproduktiver Flächen

## Ausnahmen in 2023

### Ausnahmen in 2023

- Anstatt 4 % Brachflächen können auch andere Kulturen auf die GLÖZ 8 Verpflichtung angerechnet werden. Dazu zählen:
  - Getreide (ohne Mais)
  - Sonnenblumen
  - Leguminosen (ohne Soja)
- Flächen, die sowohl 2021 als auch 2022 im Rahmen der Direktzahlungen (inkl. ÖVF) stillgelegt waren, müssen auch 2023 stillgelegt werden. Nicht dazu zählen FAKT- und LPR-Brachen.
- Betriebe, die 2023 an ÖR1a oder ÖR1b teilnehmen möchten, können die Ausnahmeregelung nicht in Anspruch nehmen
- Kennzeichnung der GLÖZ 8 Flächen in FIONA im Flächenverzeichnis



# Konditionalität – GLÖZ 9

## Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland (DGL)

- Regelungen zum **Schutz von umweltsensiblen DGL**
  - Als umweltsensibles DGL wird altes DGL **in Natura2000-Gebieten**, das zum 01.01.2015 bereits bestanden hat, bezeichnet
- Umweltsensibles DGL darf nicht umgewandelt oder gepflügt werden
- Genehmigungspflicht für Umwandlung in nicht landwirtschaftliche Fläche
- Anzeigepflicht für Pflegemaßnahmen zur Grasnarbenerneuerung
  - Keine Anzeigepflicht, wenn die UNB der Pflegemaßnahme bereits zugestimmt hat

# Konditionalität – GLÖZ 9

## Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland (DGL)

Informationen zu den ausgewiesenen Flächen gibt es in FIONA

→ nach URLadung des Flächenverzeichnisses als pdf-Dokument in der Dokumentenablage verfügbar:

Zeiler Nr.		Flurstücks-Kennung (Flurstücke in Baden-Württemberg)					Kat./ Ref.- Fläche (ha)	Brutto- Fläche (ha)	Steillagenförderun Dauergrünland		FAKT B4/B6  Kulisse §30/ §33- Biotope (ha)	FAKT B5/B6  Förder- fähige Natura 2000 Berg- und Flachlan- mäh- wiesen (ha)	FAKT B5/B6  Verlust- shape	FAKT C2  Kulisse Weinbau- steillage	UZW  Natura 2000 FFH- Wald- Lebens- raum- typen (ha)	DZ  Umwelt- sensibles Dauer- grünland (ha)	DZ  Stabile ÖVF (ha)	Erosions- kulisse		Gebie- kuliss AZL
		Landes- kennz.	Flur- Nr.	Gemarkung	Flur- stücks Nr.	Un- ter- Nr.			Hang- neigung ab 25% (ha)	Hang- neigung ab 50% (ha)								CC Wa	CCWi	
1	D 08 0				0	0,6932	0,4556							0,2374	0,0668					X
2	D 08 0				0	0,5160														
3	D 08 0				0	1,5690	1,5689											2		X
4	D 08 0				0	0,7700	0,7700													X
5	D 08 0				0	9,7708	9,7708	0,0221		0,0054								1		X
6	D 08 0				0	1,4025	1,4024													X



### FIONA Flurstücksinfo 2022 zu den Flächen des Antragsjahres 2021



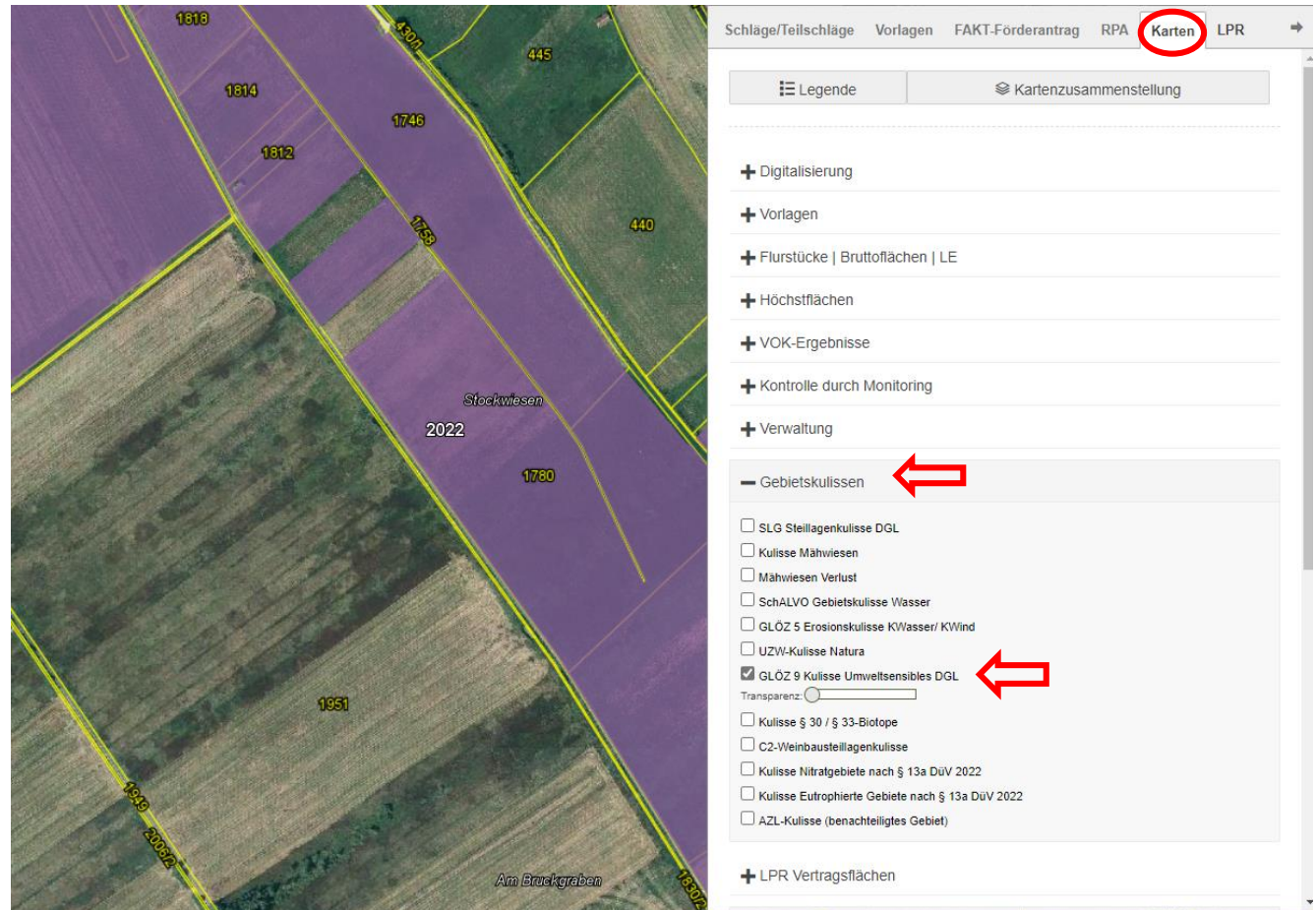
Ministerium für Ernährung, Ländlichen  
Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg

# Konditionalität – GLÖZ 9

## Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland

### Ansicht In FIONA GIS

GLÖZ 9 Kulisse  
umweltsensibles DGL  
violett



# Konditionalitäten – GLÖZ

(Erhaltung von Flächen in **gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand**)

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2: Schutz von Mooren und Feuchtgebieten

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

GLÖZ 4: Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5: Begrenzung von Erosion

GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten

**GLÖZ 7:** Fruchtwechsel auf Ackerland (ausgesetzt für 2023)

**GLÖZ 8:** Mindestanteil nichtproduktiver Flächen (Ausnahmen in 2023)

GLÖZ 9: Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland

# Konditionalität – GAB (Grundanforderungen an die Betriebsführung)

Konditionalität	Rechtsakt
GAB 1	Wasserrahmen-Richtlinie (Richtlinie 2000/60/EG ), Art. 11, Abs. 3 Buchst. e und h
GAB 2	Nitrat-Richtlinie (Richtlinie 91/676/EWG)
GAB 3	Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG)
GAB 4	FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG)
GAB 5	Basisverordnung LM-/FM-sicherheit (Verordnung (EG) Nr. 178/2002)
GAB 6	„Hormonverbots“-Richtlinie (Richtlinie 96/22/EG)
GAB 7	Pflanzenschutz-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1107/2009)
GAB 8	Pestizid-Richtlinie (Richtlinie 2009/128/EG), Art. 5 Abs. 2, Art. 8 Abs. 1 - 5, Art. 12, Art. 13 Abs. 1 und 3
GAB 9	Kälberschutz-Richtlinie (Richtlinie 2008/119/EG)
GAB 10	Schweineschutz-Richtlinie (Richtlinie 2008/120/EG)
GAB 11	Allg. Tierschutz-Richtlinie (Richtlinie 98/58/EG)

# Konditionalität – GAB (Grundanforderungen an die Betriebsführung)

- Tierkennzeichnung nicht mehr Teil der GAB-Standards, aber Fördervoraussetzung für gekoppelte Tierprämien bei den Direktzahlungen
- Soziale Konditionalität (Art. 14 und Anhang IV der VO (EU) 2021/2115) ist bis 01.01.2025 umzusetzen → bestehende Regelungen zum Arbeitsrecht, zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz müssen berücksichtigt werden
- Sanktionierung bei Verstößen als prozentuale Kürzung bei den beantragten Maßnahmen
- Unbereinigte Greeningverstöße aus alter Förderperiode werden nicht als Wiederholungsverstöße, sondern als Erstverstöße übernommen, bleiben aber Verstöße und müssen bereinigt werden → ungenehmigte DGL Umwandlungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit